

# V ERBANDSMITTEILUNGEN

Der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung informiert seine Mitglieder

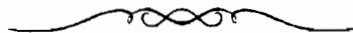


RÖMER '96

4

# Inhalt

Was ist ein Höhlenforscher ! .....	4
Flughund und Fledermaus - Unbekannte Tiere? ein Bericht von Andres Beck.....	5
Unternehmen Ultraschall Rettung für Fledermäuse durch Lüfter-Dachziegel.....	9
Der amerikanische Höfo-Digest Höhldiskussionsforen im Internet, ein Bericht von Dr.W.Albrecht.....	11
<b>Kurzmeldungen</b>	
- Umfrage zur Schulungssituation in den Verbandsmitteilungen 3/1995	
- MV des LNV - Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Ba-Wü e.V.	
- Vereinbarung über das Klettern im Donautal des LNV mit dem DAV.....	16
- Literatur - eine neue Rubrik	
- Von der Ausstellung des LHK.....	17
- Der LHK geht an 's Internet.....	18
<b>Aktuelles aus dem Vorstand</b>	
- Möglichkeit der Stimmübertragung auf den LHK für Vereine, die dem VdHK angehören.....	19
<b>Veranstaltungen</b>	
- Speläo-Südwest.....	20
- Verbandsausfahrt.....	21
- Museumseröffnung.....	22
- 40-jähriges Jubiläum des Höhlenvereins Sontheim.....	23
- 10-jähriges Jubiläum der Höhlenrettung Ostalb/Filstal.....	24
- Forschungswoche Sontheimer Schacht.....	25
- JuHöFoLa 1996.....	26
- HV des VdHK.....	27
<b>Impressum</b> .....	32
<b>Termine</b> .....	33 & Rückseite



## Der neue Vorstand mit Adressen

Vorsitzende: Angelika Lay, Luitgardenstr. 34, 71384 Weinstadt

Geschäftsführer: Hans-Martin Luz, Stangenstr. 61, 70771 Leinfelden-Echterdingen

stv. Geschäftsführer: Thilo Müller, Wilhelmstr. 35, 70327 Stuttgart

Kassier: Georg Bäuml, Hauptstr. 91, 73340 Amstetten

stv. Kassier: Nikolaus Löffelhardt, Rotackerweg 3, 73773 Aichwald-Aichschieß

## Ein paar Worte zum Geleit

Große Veränderungen im Landesverband gab es bei der letzten Delegiertenversammlung im Januar und den damit verbundenen Vorstandswahlen. Dabei gab es eine entscheidende Veränderung an der Vorstandsspitze. Der langjährige Vorsitzende, Mitinitiator und Mitbegründer des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V., Ralf Müller, kandidierte nicht mehr, da er sich wieder verstärkt in der praktischen Höhlenforschung einbringen will. Es sei ihm an dieser Stelle noch mal für die letzten Jahre gedankt, in denen er den LHK geführt hat und diesen zu einem Repräsentanten und Ansprechpartner gemacht hat, sowohl gegenüber öffentlichen Institutionen, wie auch gegenüber den Höhlenforschern selbst, auch über die Landesgrenze hinaus.

Seinen Platz hat jetzt die ehemalige Geschäftsführerin Angelika Lay eingenommen. Es ist wohl berechtigt, ihr volles Vertrauen entgegenzubringen, da sie in den letzten zwei Jahren schon als Geschäftsführerin sehr gute Arbeit geleistet hat. Für ihre Zeit als Vorsitzende des LHK wünsche ich ihr viel Erfolg.

Für sie hat Hans-Martin Luz das Amt des Geschäftsführers übernommen.

Noch weitere Neuerungen gibt es im LHK. So ist dieser jetzt auch mit einer eignen Seite im WorldWideWeb vertreten, auch die Verbandsmitteilungen können dort ab sofort auf einer eigenen Seite eingesehen werden. Ein ausführlicher Bericht und die Netzadresse dazu findet sich in diesem Heft.

Als letzte Neuerung im LHK ist die diesjährige, im Herbst zum ersten Mal stattfindende, Verbandsausfahrt zu nennen. Als Ausflugsziel wurde ein Biosphärenreservat ausgewählt. Näheres dazu findet sich ebenfalls in diesem Heft. Eine Anmeldekarte für die Ausfahrt liegt separat bei.

Während der Delegiertenversammlung im Januar kam es noch zu einer Anmerkung, die ich für wichtig halte hier zu erwähnen und über die man sich in den angeschlossenen Vereinen einmal Gedanken machen sollte. Es wurde festgestellt, daß zu den Delegiertenversammlungen meist dieselben Leute aus den einzelnen Vereinen als Delegierte anwesend sind. Das ist schade, da es wünschenswert wäre, wenn sich die dem LHK angeschlossenen Höhlenforscher etwas mehr mit dem Landesverband auseinandersetzen bzw. sich für diesen interessieren würden.

Zum Schluß noch etwas in eigener Sache. Die in den letzten Verbandsmitteilungen angekündigten Layoutverbesserungen müssen leider noch um eine Ausgabe verschoben werden. Dann aber sollte es zu einer merklichen Verbesserung kommen. Desweiteren soll nochmals darauf hingewiesen werden, daß Leute, die Zugang zu einer Druckmaschine haben und bereit sind diese für die Verbandsmitteilung zur Verfügung zu stellen, sich bitte bei mir melden.



## Was ist ein Höhlenforscher !

Ein Höhlen suchender, dabei manchmal fluchender  
auch Höhlen findender, in ihnen verschwindender  
auf allen Vieren kriechender, oft übel riechender  
sich in Spalten verklemmender, an Wänden hochstimmender  
Verstürze ausräumender, von Fortsetzungen träumender  
Überhänge bezwingender, Fledermäuse beringender  
Siphone durchtauchender, Karbid in Lampen verbrauchender  
Höhlen vermessender, Daten vergessender  
Fehler verschweigender, Erfolge gern zeigender  
saumäßig schwitzender, Aufnahmen blitzender  
im nassen Schlaz frierender, in den Höhlen biwakierender  
heißen Tee schlürfender, nach Freunden schürfender  
oft Kohldampf schiebender, die Geselligkeit liebender  
Berichte nicht gern schreibender, nicht immer bei der Wahrheit bleibender  
viel debattierender, Ausrüstung verlierender  
hin und wieder auch klagender, doch niemals verzagender  
seine Zeit und Geld hergebender, nach Ruhm und Ehre nicht strebender

jetzt kommt's was er ist

ein I - de - a - list !

Karl Thein  
ca. März '70

So erschienen im ersten Versuch einer Vereinszeitschrift namens „Höhlenkunde“ -  
Informationen und Berichte, des HVM.

# Flughund und Fledermaus - Unbekannte Tiere?

von Andres Beck

*Fledermäuse bilden innerhalb der Säugetiere eine eigenständige Gruppe. Der folgende Text gibt einen allgemeinen Abriß über die Biologie dieser faszinierenden Tiere, die als einzige Säugetiere AKTIV fliegen können. Der Verfasser ist Regionaler Fledermausschutz-Experte des Kantons Aargau in der Schweiz.*

## Ordnung Chiroptera

Innerhalb der Klasse der Säugetiere sind die ca. 200 Arten der Flughunde (Unterordnung Megachiroptera) und die ca. 800 Arten der Fledermäuse (Unterordnung Microchiroptera) in der Ordnung der Fledertiere (Chiroptera) zusammengefaßt. Sie ist nach den Nagetieren (Ordnung Rodentia) die artenreichste Säugetierordnung.

Das Gemeinsame dieser etwa 1000 Arten ist die Umgestaltung der Hand zum Flügel (Chiroptera = Handflügler), der die Fledertiere als einzige Wirbeltiere neben den Vögeln zum aktiven Flug befähigt.

## Entwicklungsgeschichte

Die ältesten fossilen Fledermäuse wurden in der Grube Messel bei Darmstadt gefunden. Sie stammen aus dem Eozän, also aus einer Zeit, die 50 Millionen Jahre zurückliegt. Da der Körperbau dieser fossilen Tiere bereits dem der heute lebenden Arten entspricht, stellen

Fledermäuse eine alte erdgeschichtliche Gruppe dar, die sich schon früh entwickelt haben muß. Trotz fehlender älterer Fossilien, die Rückschlüsse auf die Entstehungsgeschichte zuließen, wird heute allgemein vermutet, daß Fledermäuse von nachtaktiven, boden- oder baumbewohnenden Insektenfressern abstammen.

Neben einigen wenigen Vogelarten sind Fledermäuse die einzigen Wirbeltiere, die nachts den Luftraum mit den vielen nachtaktiven Insektenschwärmen für den Nahrungserwerb nutzen können. Vielleicht konnte sich gerade wegen dieser fehlenden Konkurrenz eine so große Artenvielfalt bei den Fledermäusen entwickeln.

## Unterordnung Megachiroptera- Flughunde

Die ca. 200 Flughundarten sind nur in den Tropen und Subtropen der alten Welt verbreitet. Die nächste Art aus europäischer Sicht, der Nil- oder Ägyptische Flughund, kommt in Zypern vor.

Es sind meist große Tiere; die Körperlänge bei den einzelnen Arten reicht von 60 bis 100 cm. Der größte Flughund hat dabei eine Flügelspannweite von 170 cm.

Flughunde sind dämmerungsaktiv und orientieren sich mit den großen Augen. Sie unterscheiden sich hier von den "eigentlichen" Fle-

dermäusen (Microchiroptera), die sich mit Echoortung im Raum zurechtfinden. Einzig der Höhlenflughund, der tagsüber in Höhlen schläft, hat ein ähnliches Orientierungssystem entwickelt. Er macht "Schnalztöne" und hört deren Echo in der Höhle. Diese Töne werden aber mit der Zunge produziert und nicht wie bei den Fledermäusen im Kehlkopf.

Alle Flughunde ernähren sich rein vegetarisch, das heißt sie fressen Früchte, Blüten, Pollen oder Nektar. Viele Arten fliegen in der Dämmerung zu Bäumen und Sträuchern mit reifen Mangos, Avocados, Bananen, Datteln und Feigen und fressen dort die Frucht, oder tragen sie mit den Füßen oder im Maul weg. Viele Flughundarten sind durch diese Verschleppung der Früchte und Samen wichtig für die Verbreitung tropischer Pflanzen.

Eine Anpassung an diese Fruchtnahrung finden wir bei diesen Arten am Gebiß. Die Zähne sind breit und flach, sie dienen dem Zerquetschen der Früchte.

Viele Flughunde haben offenbar den gleichen Geschmack wie wir Menschen, sie bevorzugen süße, aromatische und reife Früchte. Sie werden deshalb oft bekämpft, da sie über nacht ganze Plantagen von Zitrussträuchern, Bananenbäumen, etc. plündern können.

Als eigentliche Blütenzerstörer gelten die Langnasenflughunde. Sie fressen die fleischigen Blütenblätter vieler Pflanzen, wobei die Pflanze daraus keinen Nutzen zieht. Dagegen bestäuben die Langzungenflughunde viele tropische Pflanzen, ähnlich wie bei

uns Hummeln und Bienen. Die Flughunde landen auf den derben Blüten und biegen dadurch den Blütenkelch nach unten, wobei sich der Nektar entleert, den die Tiere mit der langen Zunge auflecken können. In der Zwischenzeit biegt sich der Stempel an den Kopf, und von dort wird der Pollen an den Kopfhaaren auf die nächste Blüte übertragen.

Viele tropische Pflanzen, darunter der Affenbrotbaum in Afrika, sind auf die Bestäubung durch Fledertiere angewiesen. Es sind sogenannte "chiropterophile" Pflanzen. Ihre Blüten blühen pur in der Nacht und sind unauffällig gefärbt. Die Flughunde werden durch den intensiven Geruch angelockt.

Viele Flughundarten schlafen im Gegensatz zu unseren einheimischen Fledermäusen tagsüber frei an Ästen von Bäumen und Sträuchern. Einige Arten kehren dazu immer wieder an dieselben Schlafbäume zurück, an denen mehrere hundert Tiere hängen können. Oft entsteht ein großes Gezeter bis jeder seinen Hangplatz gefunden hat. Zum Schlafen wickeln sie sich in ihre großen Flughäute ein, ähnlich wie man es bei unseren beiden Hufeisennasen-Arten beobachten kann. Dies schützt sie vor kühlen Temperaturen und Hitze. Bei großer Hitze beginnen sie sogar mit den Flügeln zu fächeln.

Flughunde fallen nicht wie unsere Fledermausarten in eine Winterschlaf- oder Tagesschlaf-Lethargie; bei den regelmäßig warmen tropischen Temperaturen wäre dies auch nicht sinnvoll.

## Unterordnung

### Microchiroptera - Fledermäuse

Die ca. 800 Fledermausarten kommen im Gegensatz zu den Flughunden auch in der Neuen Welt vor und sind mit Ausnahme der Polregionen auf der ganzen Welt verbreitet. Alle unsere einheimischen Arten gehören dieser Unterordnung Microchiroptera an. Die Körpergröße beträgt bei diesen Arten 3 bis 16 cm, die Flügelspannweite schwankt zwischen 18 und 70 cm.

Fledermäuse sind nicht nur wie die Flughunde dämmerungsaktiv, sie können sich mithilfe ihres Ultraschall-Orientierungssystems auch bei Dunkelheit zurechtfinden. Diese Methode ermöglicht es ihnen, die Beute in der Nacht aufzuspüren.

Der größte Teil dieser Fledermausarten ernährt sich von Insekten und anderen wirbellosen Tieren, so auch alle unsere einheimischen Arten. Die nachtschwärmenden Insekten werden hauptsächlich in der Luft gefangen. Aber auch vom Boden oder der Vegetation werden Beutetiere aufgenommen; bei uns erbeuten Große Mausohren flugunfähige Laufkäfer oder Braune Langohren Raupen und Spinnen. Eine tropische Schlitznasenart fängt am Boden wehrhafte und sehr giftige Skorpione, deren Giftstachel sie beim Fressen abbeißt. Die Rundblattnase hat sich auf Singzikaden spezialisiert. Sie wird von singenden Zikadenrännchen angelockt und schnappt diese von ihrem Lockbaum weg.

Einige große und kräftige Fledermausarten, wie Lanzen- und Großblattnasen, erbeuten kleinere Wirbeltiere. Die indische Lyrafledermaus wurde beobachtet, wie sie in der Luft kleinere Fledermausarten fing. An Fraßstellen dieser Art fand man zudem Überreste von Brillenvögeln, Mäusen, Geckos, Fröschen und großen Faltern. Das amerikanische Hasenmaul ergreift mit seinen Füßen sogar Fische aus dem Wasser, die spitzen Krallen und Zähne ermöglichen ihr das Festhalten der Beute. Eine weitere amerikanische Art erbeutet männliche Frösche aus dem Wasser; sie wird, wie die Froschweibchen, durch die Paarungsrufe angelockt. Alle diese Wirbeltierfresser haben ein kräftiges, raubtierähnliches Gebiß.

Drei südamerikanische Arten haben eine weitere Nahrungsquelle erschlossen. Die echten Vampire bringen schlafenden Säugetieren und Vögeln mit ihren scharfen Schneidezähnen kleine Schnittwunden bei und lecken das austretende Blut auf, ohne daß ihre Opfer aufwachen. Diese Arten treiben ihr "Unwesen" aber nur in Südamerika und kommen nicht bis nach "Transsylvanien" vor, wie fälschlicherweise immer wieder behauptet wird.

Auch bei den Fledermäusen finden wir Vertreter, z.B. der Blattnasen, die sich ganz oder teilweise von pflanzlichen Stoffen ernähren; mit Vorliebe fressen auch sie reife, aromatische Früchte. Die große Spielblattnase nutzt dabei ein breites Nahrungsspektrum; sie frißt alles, von süßen Früchten und ganzen Blüten samt Insekten bis hin zu Mäusen und Vögeln.

Auch nektarsaugende Arten trifft man bei den Fledermäusen an; die Spitzmaus-Langzungenfledermaus vertritt die Flughundarten in der Neuen Welt, sie bestäubt viele tropische Pflanzen. Sie kann wie ein Kolibri in der Luft vor einer Blüte

"stehen" bleiben und mit der langen Zunge saugt sie den Nektar auf. Dieses Beispiel zeigt, wie sich in verschiedenen Wirbeltierklassen und in verschiedenen Kontinenten im Verlauf der Entwicklungsgeschichte ähnliche Anpassungen an die Umwelt herausgebildet haben.

Quelle:

Auszug aus dem "Fledermaus-Anzeiger", dem offiziellen Mitteilungsorgan der "Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz" in der Schweiz. Es handelt sich um die Regionalbeilage für den Kanton Aargau aus der 20. Ausgabe vom September 1989.

Fledermausbeobachtungen und Funde von toten oder verletzten Tieren bitte weitermelden. Diese Daten werden für die Erfassung und den Schutz der einheimischen Fledermausarten dringend benötigt.

Meldungen sind zu richten an:

Manfred Schäffler  
Stationenweg 7  
72818 Trochtelfingen  
Tel .: privat : 07 124 / 4225  
dienst.: 07071/294023



# Unternehmen Ultraschall

## Rettung für Fledermäuse durch Lüfter-Dachziegel

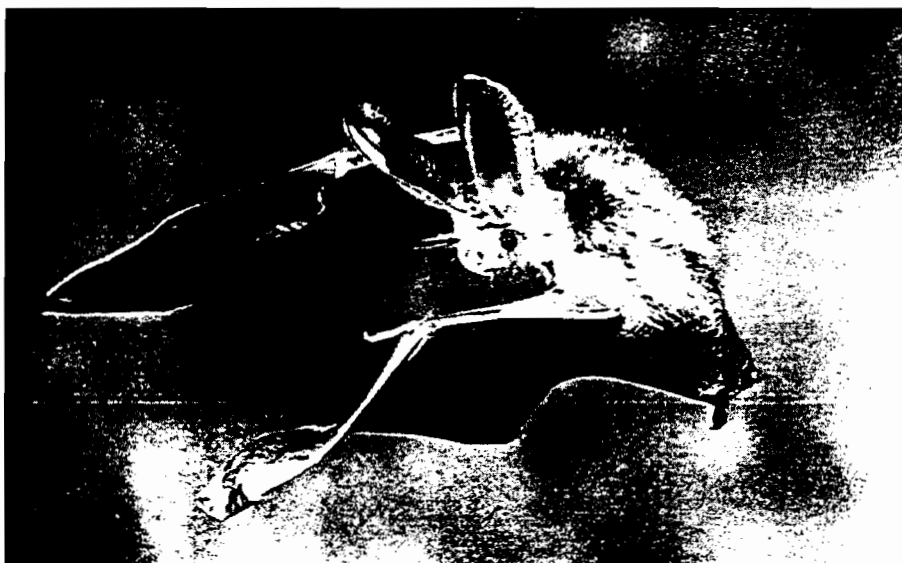
Angenommen, wir Menschen könnten die Ultraschall-Laute der Fledermäuse verstehen und sie könnten uns sagen, was die Stunde geschlagen hat - vielleicht wäre es dann um sie schon besser bestellt: Denn auch Fledermäuse stehen auf der "Roten Liste", sind also extrem vom Aussterben bedroht. Ein kleiner Beitrag zu ihrer Erhaltung setzt dort an, wo es angebracht ist: Lüfter-Dachziegel als Ein- und Ausschluß im Ziegeldach.

Vor allem die Existenz der Mausohr-, Langohr- und Breitflügel-Fledermäuse ist gefährdet, weiß Dr. Hubert Roer vom Zoologischen Forschungsinstitut und Museum Koenig in Bonn. Natürlichen Ausgleich durch einen "Fledermaus-Babyboom" kann es gar nicht geben, denn ein Fle-

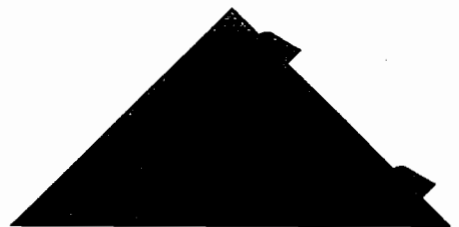
dermausweibchen zieht jährlich nur ein bis zwei Junge auf.

Zur Verschlechterung ihrer Existenzbedingungen haben auch hermetisch abgedichtete Dächer beigetragen - diese sollen Energie sparen und das Eindringen von Tauben, Spatzen

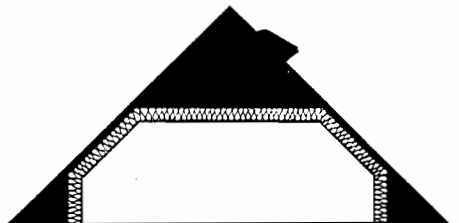
und Käfern verhindern. Die davon allerdings auch betroffenen Fledermäuse haben das nicht verdient - sie sind ja nicht nur eine insgesamt außerordentlich interessante, hochspezialisierte Tierart, sondern auch eine besonders nützliche: Insekten, darunter viele Schädlinge, stehen auf ihrem Speisezettel.



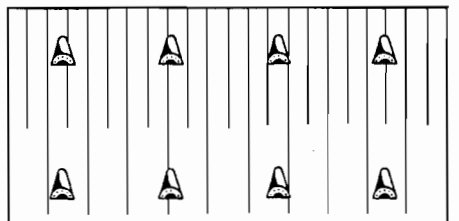
Eine Fledermaus auf "Wohnungssuche": Spezielle Lüfterziegel bieten ihr neuen Lebensraum.



Schema 1: nicht ausgebautes Dach



Schema 2: ausgebautes Dach



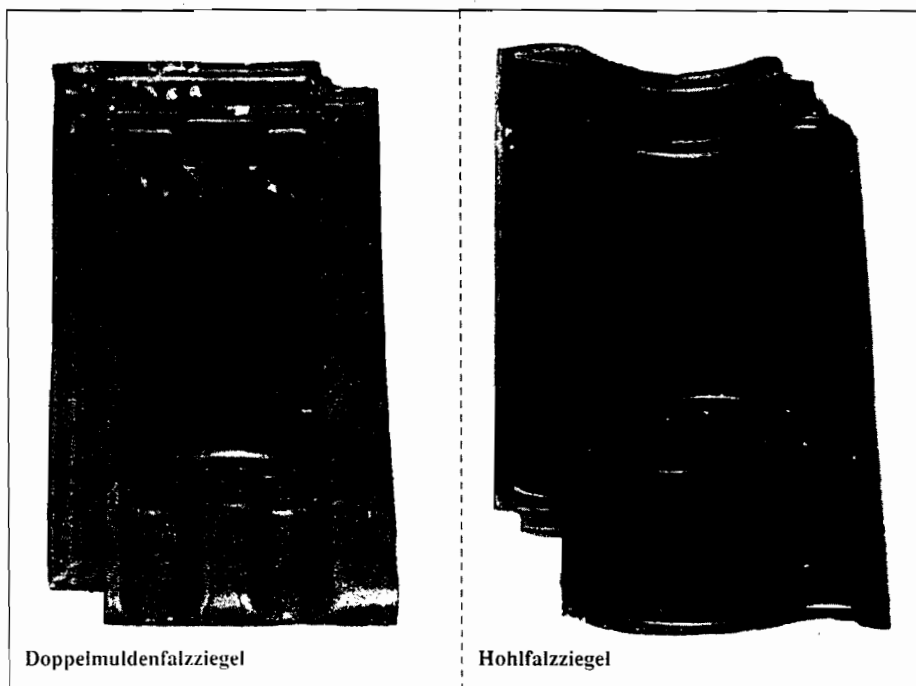
Schema 3: Fledermausziegel auf einer Dachseite

# Ziegeldach: Rettung für Fledermäuse

Die Bitte "Laßt Fledermäusen ihre Existenzgrundlage!" ist deshalb nicht ernst genug zu nehmen. Und bei der Bitte allein darf es nicht bleiben: Gewissermaßen als "Unternehmen Ultraschall" wurde im Rahmen eines Versuchs mit "Fledermaus-Spezialziegeln" der Beweis erbracht, daß diese auch unter einem "dichten" Dach weiterhin artgemäß leben können. Lüfterziegel, die in die bestehende Ziegeldeckung eingesetzt werden, dienen als Ein- und Ausflughöffnungen. Dabei muß für die Fledermäuse auch ein ausreichender Flugraum vorhanden sein. Bei nicht ausgebauten Dächern also oberhalb des Hahnenbalkens im Bereich des Spitzbodens.

## Sieb entfernen

Die Unternehmen der Ziegeldach-Industrie stellen geeignete



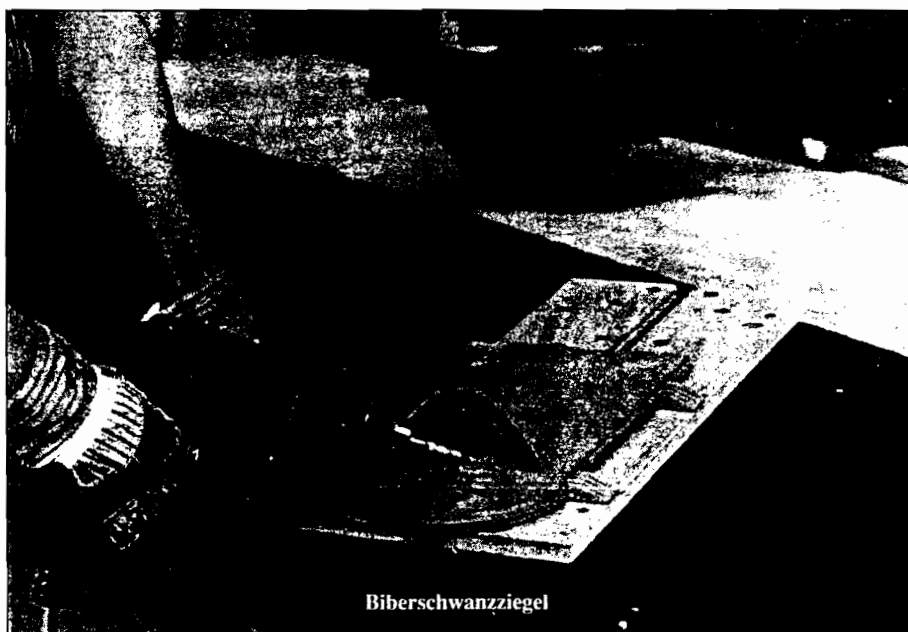
Für alle Modelle passend: Lüfterziegel gibt es in vielen Formen und mit vielfältigen Engoben.

Tondachziegel mit Einschlußöffnungen her - offen für Fledermäuse, aber nicht für Tauben. Nur einige dieser Ziegel pro Dach sind nötig - und völlig problemlos einsetzbar. Sie sollten

auf einer Dachhälfte, von der Wetterseite abgewandt, sitzen.

Die meisten am Markt erhältlichen Lüfterziegel sind geeignet, es muß lediglich das Lüftungssieb entfernt werden, damit eine etwa 3 cm x 4 cm große Einschlußöffnung entsteht.

So praktizieren Sie Naturschutz und verbinden das technisch Notwendige mit dem Nützlichen, ohne die Sicherheit der Dachkonstruktion zu gefährden.



Biberschwanzziegel

Mit Bohrmaschine oder Flex läßt sich ohne großen Aufwand ein Einschlußloch für Fledermäuse schaffen.

Manfred Schäffler  
Stationenweg 7  
72818 Trochtelfingen

## Der amerikanische Höfo- Digest

Das INTERNET, ein Nachfolger des für den militärischen Zweck errichteten AR-PANETS, ist das zur Zeit größte globale Computernetz. Weltweit hängen derzeit über eine Million (oder mehr) Rechner am INTERNET und es werden täglich mehr (exponentielles Wachstum). Das Internet ist absolut anarchistisch (d.h. es gibt keinen Chef), demokratisch (es gehört allen und keinem), zensurfrei (Zensur wird als pathologisches Verhalten betrachtet) und dient unter anderem der Kommunikation zwischen Menschen oder der Teilnahme an elektronischen Parties. Des weiteren können mittels des INTERNET Daten (z.B. Texte, Programme oder digitalisierte Bilder) von einem Rechner auf einen anderen übertragen oder auf anderen Rechnern Programme gestartet werden.

Auch kann man sich über INTERNET beliebig viel Software (Ernsthafte Anwendungen, Programme und Spiele) "saugen" oder, vornehmer ausgedrückt, auf seinen Rechner downloaden (vorausgesetzt, man weiß, wo sich diese Software befindet).

Im Vergleich zu den USA ist INTERNET hierzulande noch relativ wenig bekannt, selbst Firmen kennen kaum die sich im INTERNET anbietenden Möglichkeiten. Ob das wohl an der manchmal etwas provinziellen deutschen Art liegt oder daran, daß es kein Deutscher erfunden hat?

Im Internet gibt es sogenannte Mailserver (Postverteiler), die zu bestimmten Themenbereichen Post, vergleichbar dem Abonnement

einer Zeitung, an Abonnenten zusenden.

Wen wundert es, daß auch ein Diskussionsforum für Höhlenforscher das Licht der elektronischen Welt erblickt hat, der sogenannte CAVERS-DIGEST. Hat man einen Zugang zum Internet, so kann man sich an diesem Forum aktiv (Versenden von mail) oder passiv (als Leser) beteiligen... So bekommt man in seinem elektronischen Briefkasten beinahe täglich eine Masse (ca. 20 KByte) an Informationen, die gelesen werden sollten, z.B. Expeditionsberichte, Diskussionen für und gegen den Einsatz von Karbid, Trespassing ("die Höhle befindet sich auf Privatgelände und manchmal greift halt der Besitzer zur Rifle"), Endlosdiskussionen über Beleuchtung, Unfallberichte, Einladungen zur Teilnahme an irgendwelchen Expeditionen, Endlosberichte über Lechuguilla, Rettungstechniken usw. Die Teilnehmer am CAVERS-DIGEST unterhalten sich mittels elektronischer Post, welche gelesen und beantwortet werden kann. Wo die Rechner stehen, ist gleichgültig, Hauptsache auf diesem Planeten. Der Austausch der Post erfolgt asynchron, d.h. eine Postsendung von Irkutsk nach Washington kann 15 Sekunden oder Stunden dauern, je nachdem ob der Sender gerade Zeit zum Senden hat, der Empfänger Zeit zum Empfangen und wie stark das Netz belastet ist. Eine allgemeine mail sieht etwa wie folgt aus: *Date: Sun, 23 May 93 18:49:38 +0400*

*From: Minsk SpeleoServer  
wladimir@xxx.yyyy.msk.su Subject:  
Caving in France*

*Hi everybody,*

*The cavers from Russian Siberia city  
- Perm - are intending to visit  
France and to come down into some  
interesting caves there Does  
anybody know about French caving  
clubs dealt with Jean Bernard,  
Berjer, de la Pierre Saint-Martin  
caves?*

*und so weiter .....*

*Thanks anyway.*

Aus dem Kopf der mail kann der  
Leser den Sender entnehmen und  
ihm sofort antworten, d.h. der  
Sender ist wladimir auf dem  
Rechner xxx.yyyy.msk.su.

Su ist das Länderkürzel und  
bedeutet Sowjetunion. Natürlich  
habe ich Rechnernamen,  
Sendernamen und Inhalt massiv ge-  
ändert, denn mails dürfen nur mit  
Erlaubnis des Senders veröffentlicht  
werden. Oder, vor ein paar Wochen  
bekam ich folgende direkte mail:

*Date: Mon, 15 Aug 1994 8:38:53  
-0500 (CDT)*

*From: XXXX@zzz.uuu.nasa.edu*

*To: woody@cray2.dettenhausen.de*

*Subject: caving fatality*

*Content-Type: text*

*Content-Length: 438*

*Status: OR*

*Hello,*

*you have sent a message about  
death in a cave. Please send some  
more details!*

*Thank You,*

*Unknown Unknown*

In diesem Fall heißt der Sender  
XXXX und der Rechner ist ir-  
gendeine regierungseigener  
NASA-Computer in den USA.

Eine direkte mail wird nur  
zwischen mindestens zwei Anwen-  
dern ausgetauscht. Eine indirekte  
mail wird an alle Abonnenten

automatisch verteilt. Natürlich habe  
ich auch hier wieder Rech-  
nernamen sowie Sender massiv und  
den Inhalt teilweise geändert.

Eine Mail vom Mailserver  
(automatischer Verteiler) sieht so  
aus:

*Received: from (LOCALHOST) by  
ALABAMA.CF.CS.YALE.EDU via  
SMTP;*

*Mon, 12 Sep 1994 10:25:28 -0400*

*Date: Mon, 12 Sep 1994 10:25:28  
-0400 Message-Id:*

*9121425.AA29499@ALABAMA.CF.  
CS.YALE.EDU*

*Errors-To:*

*cavers-request@CS.YALE.EDU*

*Reply-To: cavers@CS.YALE.EDU*

*\*\*\*\*Rücksendeadresse*

*Originator:*

*cavers@speleology.cs.yale.edu*

*\*\*\*\*Name des Mailservers*

*Sender: cavers@CS.YALE.EDU*

*\*\*\*\* Absenderadresse*

*Precedence: bulk*

*From:cavers@CS.YALE.EDU*

*\*\*\*\*Absendername*

*To: Multiple recipients of list  
cavers@CS.YALE.EDU \*\*\*\*alle Leser*

*Subject: CAVERS-DIGEST digest  
4912 \*\*\*\* Titel der Mail*

*X-Listprocessor-Version. 6.0c --*

*ListProcessor by Anastasios*

*Kotsikonas*

*X-Comment: Cavers Digest*

*Distribution List*

*CAVERS-DIGEST Digest 4912*

*Topics covered in this issue include:*

*1.) OTR thefts by Bill Jenkins*

*@xxxyyy.gov*

*2.) Re: belay device for abseiling*

*by lotte@vax.vms.dcl.edu.au (Jim  
McBrown)*

*3.) Rappeling with a Prusik by  
Thora@Athena.com*

*4.) Prussik Nots by JohnZ@dos.com*

*Topic No. 1*

Date: Thu, 08 Sep 1994 15:20:38  
-0400 (EDT) From: Bill Jenkins  
@xxxxxxx.gov

To: cavers

Subject: OTR thefts

Message-ID:

01508091994/A03817ASHTAR/1

18943D42500\*@MHS

At OTR (Dailey WVa) this past  
weekend there was a number of  
thefts at various.. usw.

Anhand der täglich zugestellten  
mail kann ein Abonnent gezielt  
einem Absender Post schicken oder  
sich an einer öffentlichen  
Diskussion beteiligen.

Allgemeine Post wird täglich verteilt  
(außer an Wochenenden und  
amerikanischen Feiertagen) und  
diese Post wird durchnumeriert.  
Zur Zeit liegt die laufende Nummer  
bei knapp 5000.

#### Wie bekommt man einen INTERNET-Zugang ?

INTERNET ist von allen Rechnern  
(genauer: Betriebssystemen)  
zugänglich. Unter MACINTOSH ist  
die benötigte Software ab nächstem  
Jahr im System integriert, unter  
UNIX und VMS (DEC) sind die  
benötigten Programme standard-  
mäßig vorhanden (z.B. cu, Kermit).  
Unter DOS gibt es auch die nötige  
Software (z.B. Procomm, Kermit).  
Dann kann z.B. die Firma Xlink  
hardwaremässig einen Netzzugang  
einrichten. Nachteilig ist, daß für  
jedes Bit, das über die Drähte geht,  
Gebühren bezahlt werden müssen.  
Einfacher ist es, wenn man sich an  
einer Universität oder bei seiner  
Firma (falls diese einen am  
INTERNET angeschlossenen Rechner  
hat) einen Account  
(Zugangsberechtigung) besorgt. In  
den meisten Fällen ist dies ein

UNIX-Rechner. Dann kann man  
sich von Zuhause mittels Modem  
auf diesem Rechner einklinken und  
von dort seine Post abschicken. In  
diesem Fall geht die Rechnung an  
die Uni (Steuerzahler) oder an die  
Firma und man bezahlt nur das  
Gespräch von Zuhause an den  
Rechner. Zugang zum Internet kann  
man auch bekommen durch: Einen  
Account bei Compuserve, einen  
Account im Fidonetz (Tele-  
fonmailbox) einen Account in  
einem Rechenzentrum oder einer  
Firma, welche(s) in irgendeiner  
Form am Internet hängt und auch  
auf diversen anderen Wegen.  
Die Verwaltung liegt beim  
deutschen INTERNET-Verein.

#### Wie wird man Abonnent beim CAVERS-DIGEST ?

Dies sei im folgenden anhand von  
Kommandos des Betriebssystems  
UNIX erläutert, das gebräuchlichste  
mit INTERNET-Zugang.

Man schickt eine elektronische  
mail an: *listproc@speleology.cs.yale.  
edu*

*von*

*meinaccount@meinemaschine.hier*  
*Subj: subscribe cavers-digest Woody*  
*Albrecht*

Account ist der Name, unter  
welchem sich ein Nutzer am System  
anmeldet. Nach Absenden des  
subscribe (Abbonement-Antrag)  
bekommt man in relativ kurzer Zeit  
von dem Automaten eine  
Bestätigungs-Mail. Nun sollte man  
seine Vorstellung senden:

*cavers@speleology.cs.yale.edu*  
*mail cavers@speleology.cs.yale.edu*  
*Subject: Introduction*

*Hi,*

*my name is Walter Albrecht,*  
*nicknamed Woody. I am a caver*

*since over 20 years and I am a member in a german and a french caving club. In normal life I work with computers. Nice to belong now to electronic caving community!*

*Woody*

In der Subjectzeile (Betreffzeile) steht in Kurzform der Brieffitel. Diese Einführung sollte kurz und bündig sein. Sie wird dann an alle Abonnenten verteilt. Höhlenforschung und Computerei sind international, deshalb benutzt man Englisch. Da man sich auf einem öffentlichen Forum befindet, ist Geschwätzigkeit zu vermeiden. Wird innerhalb der Post das Wort HELP verwendet, bekommt man zusätzlich Informationen über unterstützende Kommandos.

#### Wie verschickt man Post ?

Jeder UNIX-Rechner, der am INTERNET angeschlossen ist, besitzt Werkzeuge, um Post zu versenden, z.B.: mail, mailx, elm, pine.

Diese Programme sollte man zuerst lokal testen (indem man sich selbst oder einem anderen Anwender Post schickt) um ihre Wirkung genau kennenzulernen, bevor man damit auf ein öffentliches Forum geht. Die Adresse selbst setzt sich zusammen aus:

Accountname, Klammeraffe (@), Rechnername und Länderkürzel, also zum Beispiel:

*woody@cray2.dettenhausen.de*

Der Klammeraffe @ (at-sign oder Knödel) ist ein spezielles Zeichen und auf jeder Tastatur vorhanden.

Also zum Beispiel: *mail charles@uni-belfort.fr* Brief

Brief ist eine zuvor editierte Textdatei und fr ist die Länderkennung für Frankreich. Die Unterteilung des Rechnernamens

durch Punkte in weitere Teilnamen soll hier nicht weiter interessieren. Der sicherste Weg ist, sich die gesamte Vorgehensweise von einem Internet-User einmal zeigen zu lassen.

#### Wie archiviert man Post ?

Die mails liegen in Form von Textdateien mit teilweise redundanter Information vor. Im Laufe der Zeit sammeln sich diese Dateien an und verbrauchen massiv Plattenplatz. Deshalb ist es besser, die Dateien in komprimierter Form auf der Platte zu halten. Solche Komprimierprogramme gibt es unter DOS (z.B. pkzip, pkunzip) und natürlich auch unter UNIX (compress, uncompress, zip, unzip). Diese "Zusammenquetscher" reduzieren den Dateinhalt teilweise bis über die Hälfte. Natürlich haben die "Zusammenquetscher" auch Optionen, den Inhalt einer komprimierten Datei am Bildschirm zum Lesen auszugeben.

#### Was zu beachten ist

Der CAVERS-DIGEST ist ein öffentliches Forum und deshalb muß man die Netiquette (Netzwerk-Etiquette oder das eigene Verhalten im Netz) unbedingt beachten: "an open forum to share information and to discuss a particular field in an adult manner! What makes us different is that we still like play in the mud."

Dazu gehört unter anderem:

Daß man keine Post ohne Erlaubnis des Senders veröffentlicht, daß man andere bei der Arbeit nicht stört, daß man nicht exzessiv spielt, daß man keine Informationen zerstört,

daß man auf einem öffentlichen Forum Geschwätzigkeit vermeidet. Jede Post an den CAVERS DIGEST wird moderiert, d.h. Post mit einem Inhalt, der sich nicht auf das Thema Höhle bezieht, wird nicht an die Abonnenten verteilt. Und dasselbe passiert mit Post, in denen der Zugang zu einer Höhle beschrieben wird! Werden diese Punkte nicht beachtet, kann die Mitgliedschaft im CAVERS DIGEST erlöschen!

### Was ich nicht weiß

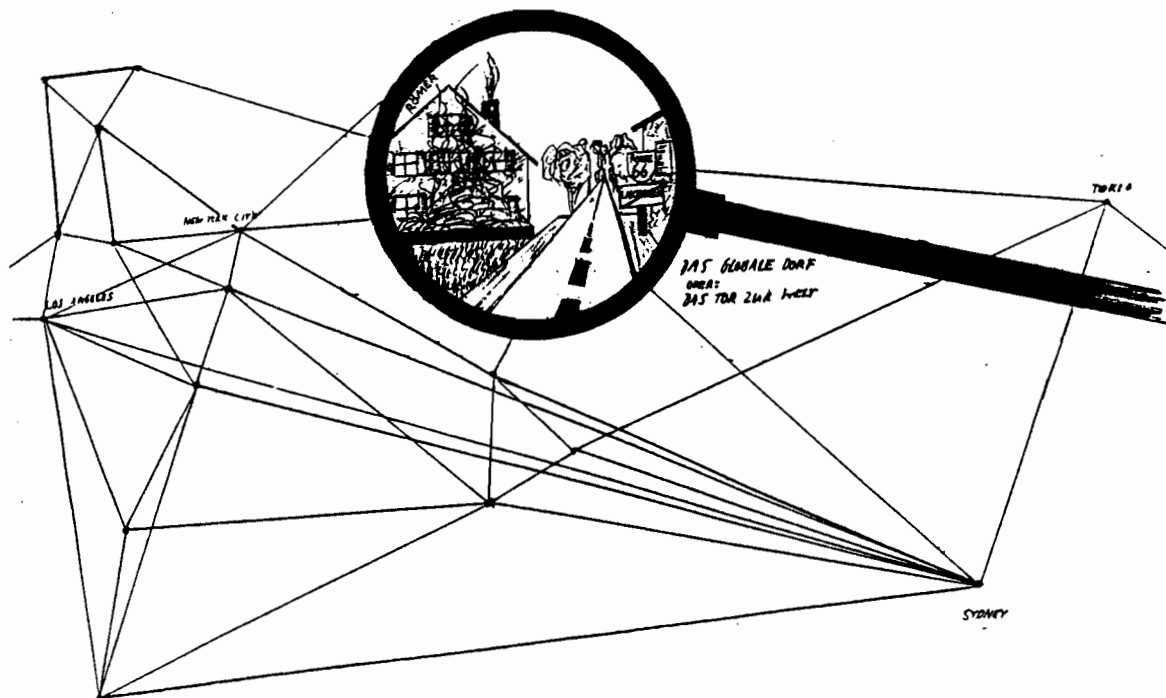
Ob es derzeit ein elektronisches Forum für deutsche (oder europäische) Höhlenforscher gibt, ist mir nicht bekannt aber wahrscheinlich. Möglicherweise gibt es ein Höfo-Forum im EUnet, aber derzeit habe ich dazu keine Informationen. EUnet ist der europäische Teil eines weltweiten Netzes von UNIX-Rechnern. Jedes europäische Land betreibt einen nationalen BackboneRechner, hier

der Rechner unido an der Universität Dortmund.

### Zukunft

Es wäre wünschenswert, wenn vom Verband ein ftp-Server für Höfos eingerichtet werden würde. Jeder Höfo könnte dann die ihn interessierende Information auf diesem Server (=Dienstleistungsrechner, Diener) einsehen und auch Informationen auf seinen eigenen Rechner kopieren. Ftp ist einerseits ein Datenübertragungsprotokoll (file transfer protocol), andererseits ein unter UNIX vorhandenes Werkzeug zur Dateiübertragung. Meines Wissens besteht so ein Server noch nicht, aber ich hörte neulich etwas in dieser Richtung munkeln...

Mein Dank gebührt Herrn P.Herttrich von der Uni Karlsruhe, der mich mit Tips und Informationen unterstützt hat! (WA)



# Kurzmeldungen

In diesem Zusammenhang soll auch noch einmal auf die Umfrage zur Schulungssituation in den Verbandsmitteilungen 3/1995 des LHK hingewiesen werden. Der Vorstand wäre dankbar, wenn sich doch noch jemand zur Meinungsäußerung entscheiden könnte..., ansonsten muß man eben davon ausgehen, daß in Baden-Württemberg kein weiterer Schulungsbedarf besteht ?!

(AL)



Am 30. März 1996 fand in Stuttgart-Hofen die Mitgliederversammlung des Landesnaturschutzverbandes - Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg e.V. (LNV) statt. Der LHK ist Mitglied im LNV und hat dort auch Stimmrecht. In seinem Jahresrückblick zog der Vorsitzende, Dr. Michael Hassler, eine positive Bilanz über die Veranstaltungen anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des LNV zu Beginn des Jahres. An der vom LNV organisierten Ausstellung im Foyer des Stuttgarter Rathauses hatte sich auch der LHK mit seinen Schautafeln beteiligt. Als Aufgaben für das kommende Jahr nannte Hassler die Verstärkung der Lobbyarbeit für den Naturschutz in der Politik und die Vorbereitung einer Satzungsänderung für die nächste Mitgliederversammlung. Die Satzungsänderung wird aus steuerrechtlichen Gründen notwendig, soll aber weitere Veränderungen beinhalten. Der alte Vorstand wurde entlastet und wegen Wegzug des Prof. Peter Gmähle mußte außerplanmäßig ein neuer Schatzmeister gewählt werden. Die Wahl fiel auf Forstdirektor i.R. Oechsler, den ehemaligen Leiter des Stuttgarter Forstamtes.

(AL)



In der oben genannten Sitzung wurde außerdem die neue Vereinbarung über das Klettern im Donautal des LNV mit dem DAV kurz vorgestellt. Nachdem die Allgemeinverfügung des Landratsamtes nicht ausreichend Beachtung fand und die Wanderfalkenbrut im vergangenen Jahr empfindlich gestört wurde, kam es nach Anrufung des Petitionsausschusses zu einer Vereinbarung zwischen LNV und DAV. Gegen Zugeständnisse des LNV, nämlich die Freigabe einiger weniger weiterer Routen für die Kletterer, verpflichtet sich der DAV die Einhaltung der Verbote nachhaltiger als bisher zu überwachen. Der LNV hat sich diese Entscheidung nicht leichtgemacht, da sie als Zurückweichen des Naturschutzes mißverstanden werden konnte und sofort klargestellt, daß nur aufgrund der Ausnahmesituation im Donautal soweit gegangen wurde, weitere Kompromisse aber nicht zu erwarten seien. Der Petitionsausschuß hat entschieden, daß in zwei Jahren Bilanz gezogen werden muß und falls die Forderungen des Naturschutzes nicht erfüllt wurden, automatisch wieder die alte, verschärfte Regelung in Kraft tritt.

(AL)



## Literatur

In dieser Rubrik sollen zukünftig die Publikationen unserer Mitgliedsvereine vorgestellt werden. Wer also ein neues Jahreshaft oder ähnliches seines Vereines vorstellen möchte, sollte der Redaktion entweder ein paar Zeilen darüber oder ein Probeexemplar schicken !

Im Februar ging mir eine Publikation mit dem Titel "Höhlen als frühe Observatorien - Die Entschlüsselung des Labyrinths" von Herbert G. HOFER zu. Der Autor geht davon aus, daß Höhlen in ur- und frühgeschichtlicher Zeit als Observatorien genutzt wurden. Leider unterscheidet er dabei nicht zwischen künstlichen Hohlräumen, wie z.B. New Grange in Irland, und natürlichen Höhlen. Außerdem läßt er einen Teil der bereits erschienenen Fachliteratur (Rudolf DROSSLER, Astronomie in Stein, Leipzig 1990) vollkommen außer acht. Wer sich trotzdem für den Titel interessiert kann ihn bei Herbert G. Hofer, Adalbert-Stifter-Str. 62, 70437 Stuttgart, anfordern. Der Autor fragt darüber hinaus an, ob unseren Mitgliedern weitergehende Fakten zu diesem Thema bekannt sind.

(AL)



### Von der Ausstellung des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg

Im Februar feierte der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LVN) sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde den angeschlossenen Naturschutzverbänden unter dem Motto "Gemeinsam geht's" Gelegenheit gegeben, sich und ihre Naturschutzanliegen im Rahmen einer Ausstellung zu präsentieren. Diese konnte vom 2. bis zum 12. Februar 1996 im Foyer des Stuttgarter Rathauses besichtigt werden.

Da Thilo Müller, der von Seiten unseres Landesverbands die Sache vorbereitet hatte, verhindert war, haben ersatzweise Achim Lehmkuhl und Thomas Rathgeber 5 der Tafeln aus der bestehenden Ausstellung ins Rathaus transportiert und dort - nach dem Plan des LVN zwischen Bergwacht und Schwäbischem Heimatbund - aufgehängt. Die Ausstellung wurde von Umweltminister Schäfer eröffnet und fand immerhin im "Amtsblatt der Landeshauptstadt Stuttgart" vom 1. Februar 1996 auf der Titelseite eine Erwähnung.

Nach den Erfahrungen beim Aufbau und nach Beobachtungen an anderen "Ständen" im Rathaus bieten sich folgende Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Präsentation des Landesverbands in ähnlichem Rahmen:

- 1) Kurzinformation über den Landesverband mit einigen wichtigen Adressen kostenlos zum Mitnehmen (Flugblatt DIN-A-4).
- 2) Ausführlichere Lektüre, vielleicht das "Info-Heft", an den Tafeln befestigen.
- 3) Überarbeitung der Ausstellungstafeln, so daß auch bei einer Auswahl immer der Landesverband deutlich sichtbar bleibt. Anbringen einheitlicher Themenüberschriften. Berichtigen von Fehlern und Aktualisieren der Listen.

Vielleicht finden sich einige Interessierte, die an Punkt 3 mitarbeiten wollen, möglichst bis zur Mitte des Jahres. Darüberhinaus möchte ich - wie dies Niko Löffelhard für die Bundesverbandstagung im Gipskarst getan hat - eine entsprechende Tafel über Sandsteinhöhlen in Baden-Württemberg für Speläo-Südwest 96 gestalten.

(Thomas Rathgeber)

## Der LHK geht an's Internet

Auf der letzten Vorstandssitzung am 27.1.96 wurde beschlossen, daß der LHK sein Informationsangebot auch im Internet präsentieren wird. Details wie Struktur und Inhalte werden sich in den kommenden Monaten ergeben.

Die Adresse der Seite lautet:

[http://insll.etec.uni-karlsruhe.de/dhliar/vdhk/lv/bawue/lhk\\_bawue.html](http://insll.etec.uni-karlsruhe.de/dhliar/vdhk/lv/bawue/lhk_bawue.html)

Dazu ein paar erläuternde Worte:

Das Internet bietet als weltumspannendes Datennetz die Möglichkeit, Informationen ohne Ländergrenzen auszutauschen. Das gilt sowohl bei der Suche nach bestimmten Informationen als auch beim Anbieten eigener Infos. Dazu ist ein Zugang zum Internet nötig, den ein sogenannter Provider herstellt. Bekannte Provider sind T-Online, Compuserve, America Online(AOL) und andere. Auch eine Privatperson mit direktem Zugang zum Internet kann dies sein.

Dann können Informationen (Text, Bilder, Grafiken, Pläne) digital in den WWW- und FTP-Servern gespeichert und von jedermann(Frau) auf unserer Erde, so er/sie ebenfalls einen Internet-Zugang und die Internet-Adresse hat, gelesen und auch kommentiert werden. Allgemeine Verkehrssprache ist Englisch, zumindest solange es sich um Dinge handelt, die nicht nur in Deutschland gelesen werden sollen. Das führt dazu, daß in nicht-englischsprachigen Ländern das Informationsangebot zumeist zweisprachig, also Landessprache/Englisch, angeboten wird. Die Möglichkeiten des Informationsaustausches und die rasant wachsende Zahl der Internet-Benutzer, auch unter den Höfos im Land, machen die Teilnahme des LHK an diesem Datenpool sinnvoll.

Denkbar wäre z.B., einen stets aktuellen Terminplan, Tagungseinladungen oder Forschungsberichte anzubieten. Außerdem können natürlich grundsätzlichere Sachen wie Satzung oder Vereinsinformationen veröffentlicht werden. Die Verbandsmitteilungen des LHK sind schon auf dem Netz verfügbar, unter folgender Adresse:

<http://ix.urz.uni-heidelberg.de/dhezel/Verbandsmitteilungen.html>

Bevor eine endgültige Struktur geschaffen und Inhalte festgelegt werden, folgende Fragen an alle Mitgliedsvereine: Bitte überlegt Euch, ob und in welchem Maße Ihr Interesse habt, Euch mit Inhalten oder Mitarbeit an diesem Vorhaben zu beteiligen. Der LHK bietet allen Mitgliedsvereinen ohne eigene Darstellungsmöglichkeiten im Internet an, unter der LHK-Homepage eigene Seiten/Informationen zu gestalten. Wer sein Angebot auf einem anderen Server anbieten möchte, kann das natürlich auch tun. HTML-Kenntnisse sind dabei aber notwendig. Es ist dann auf Wunsch auch möglich von der LHK-Homepage einen Link zu einer solchen Seite zu legen.

Weitere Frage: Wer hat im Lande bereits eine Höfo-Homepage oder sonstige Angebote? Folgende Adressen sind gegenwärtig bekannt:

Hfg Blaustein: <http://btgyx2.geo.uni-bayreuth.de/hydrologie/striebel/spGleo/>

Arge Grabenstetten: <http://www.itvd.uni-stuttgart.de/arge/>

Peter Hertrich, Karlsruhe (irgendwo auf diesem Rechner wird auch der LHK landen): <http://insll.etec.uni-karlsruhe.de/dhliar/>

Ansprechpartner im LHK-Vorstand ist Thilo Müller, Wilhelmstrasse 35, 70372 Stuttgart, Tel 0711/562472, e-mail: hoehle~aol.com

# Aktuelles aus dem Vorstand

Möglichkeit der Stimmübertragung auf den LHK für Vereine, die dem VdHK angehören

Mit der Stimmübertragung kann eine Abstimmung und zu bestimmten Tagesordnungspunkten erfolgen. Die Erklärung ist jederzeit widerrufbar, auch noch auf der Tagung am 26. Mai 1996 in Blaubeuren, falls doch ein Delegierter des Vereins anwesend sein sollte.

Hier noch einmal der Wortlaut des § 19 Ziffer 1 der Satzung des VdHK:  
Landesverbände für Höhlen- und Karstforschung: Landesverbände haben keine Stimme, können aber Stimmübertragungen ihrer angeschlossenen Organisationen wahrnehmen.

Landesverband für Höhlen- und  
Karstforschung Baden-Württemberg e.V.  
Angelika Lay  
Postfach 500 726  
70337 Stuttgart

Hiermit übertrage ich gemäß §19 Ziffer 1 der Satzung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher das Stimmrecht für den Verein

---

auf den Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Mit der Stimmübertragung ist keine Weisung verbunden.

Mit der Stimmübertragung ist folgende Weisung verbunden:

---

---

---

---

---

---

---

(Angabe von Tagesordnungspunkt und Abstimmungswunsch)

Ich weiß, daß ich diese Stimmübertragung bis zum Beginn der Hauptversammlung des VdHK am 26. Mai 1996 in Blaubeuren schriftlich widerrufen kann.

---

Datum, Unterschrift

## 11. Höhlenforschertreffen Speläo Südwest 1996 in St.Ingbert-Oberwüzbach

ausgerichtet von der Höhlenforscherguppe Karlsruhe

- Tagungsort : ist die Würzbachhalle im St.Ingberter Stadtteil Oberwüzbach  
Übernachtung : im Matratzenlager der Würzbachhalle (Luftmatratze, Schlafsack etc mitbringen. Für Fahrzeuge sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Zeltmöglichkeit bei der Halle  
Verpflegung : Bewirtung in der Tagungshalle  
Haftung : Die Teilnahme an der Tagung und allen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr  
Anmeldung : bis 10.10.96 erbeten an: HFG Karlsruhe Weinbrennerstr.20 76135 KA  
Beitrag : 15.- DM einschließlich Tagungsmappe

### Freitag 1.11.96

ab 12.00 Uhr Ankunft, Anmeldung im Tagungsbüro

14.00 Exkursionen

#### A Höhlen in Oberwüzbach

Eichertsfelsen, Langenthalhöhle, Kiuner Felsen, Schindtaler Felsen (Beleuchtung, Schlaz erforderlich)

#### B Höhlen Homburg

Schloßberhöhlen (12 stöckige Anlage = Schauhöhle in 3 Etagen),  
Schlangenhöhle (unterirdischer Sandabbau)

ab 20.00 Uhr geselliges Beisammensein in der Würzbachhalle, Möglichkeit zur Dia-, Videovorführung in der Tagungshalle

### Samstag 2.11.96

ab 7.30 Frühstück in der Tagungshalle

9.00 Eröffnung der Tagung durch den Tagungsleiter, Verbandsvorsitzenden ...

9.15 - 10.00 Berichte der Höhlenkataster und des Landesverbandes

10.00 - 13.00 Vorstellung der Arbeitsgebiete und Forschungsergebnisse der in SW-Deutschland tätigen Gruppen.

14.00 - 18.45 Referate und Kurzvorträge

Abendvortrag

20.00 Bürgermeister Mischo: Grußwort

20.10 Frenz Bertemes: Höhlen und Archäologie des östlichen Saarlands

### Sonntag 3.11.96

ab 7.30 Uhr Frühstück in der Tagungshalle

9.00 Exkursionen

#### A Höhlen in Oberwüzbach

Eichertsfelsen, Langenthalhöhle, Kiuner-, Schindtaler Felsen  
Beleuchtung, Schlaz erforderlich

#### B Höhlen Homburg und Zweibrücken

Schloßberhöhlen in Homburg(12 stöckige Anlage = Schauhöhle),  
Schlangenhöhle in Homburg - Schwarzenacker (unterirdischer Sandabbau)

#### C geologisch-landeskundliche Exkursion Bliesgau

#### D archäologische Exkursion

Schwarzenacker Ausgrabungen röm.Stadt  
Blieskastel Menhir Gollenstein  
Reinheim Ausgrabungen

Während der Tagung:

im Foyer Materialverkauf,  
Ausstellungen

Hinweis: die Tagungshalle wird durch eine wenig schalldichte Falwand in Schlaf- und Tagungsbereich getrennt

Information: Tel. 0721/841152 oder Tel 0721/856056

# DIE LHK-BUSEXKURSION IM JULI 1996 EINIGE INFORMATIONEN UND EIN ANMELDECoupon

VON THILO RÖHM, 70186 STUTTGART

Wie ich Euch in der letzten Ausgabe und auf der Delegiertenversammlung in Laichingen mitteilte, steht eine LHK-Verbandsausfahrt zu einem Biosphärenreservat an. Mittlerweile kann ich Euch hierzu mehr Details nennen, was jedoch nicht an Euren zahlreichen Zuschriften mit Vorschlägen etc. liegt, die meinen Briefkasten wie erwartet *nicht* verstopften, sondern an den Recherchen von Dominik und mir. Folglich bekommt ihr eine Idee vorgesezt, nennen wir es vielleicht zweckmäßiger und freundlicher *empfohlen*, denn ich glaube, genau dies kann man auch mit gutem Gewissen wärmstens tun.

Zum Programm: Unser Ziel soll das rund 180.000 ha umfassende Biosphärenreservat Pfälzerwald sein, das nordwestlich von Stuttgart im deutsch-französischen Grenzgebiet an der Weinstraße liegt und die westliche Erweiterung des französischen Pendants Vosges du Nord darstellt. Die Anerkennung der UNESCO als Biosphärenreservat erfolgte auf Antrag der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Der Pfälzerwald stellt Deutschlands größtes geschlossenes Waldgebiet dar. Charakteristisch sind seine zahlreichen bizarr geformten Buntsandsteinfelsen und die landschaftsprägende Nutzung des Weinbaus noch mit alten Trockenmauern, die Lebensraum für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten bieten.

Eine fachliche Führung wird ebenso wie ein gutes Mittagessen in schöner Lokalität zu unserem Programm gehören und im Gesamtpreis von ca. 50 DM enthalten sein. Auch die eine oder andere Überraschung, über die jetzt natürlich noch nichts verraten wird, soll den Tag zu einem lohnenswerten Ereignis machen. Abfahrt ab Stuttgart.

Biosphärenreservate, die das Hauptinstrument des UNESCO-Programms "Der Mensch und die Biosphäre" (MAB) darstellen, gibt es derzeit weltweit über 300 in 75 verschiedenen Ländern. Internationale Kooperation z.B. in Form gegenseitigen Informationsaustausches, "haben das Ziel, Natur zu schützen sowie Kulturlandschaften zu pflegen und nachhaltig zu entwickeln" (W. Goercke, Vors. des dt. Nationalkomitees f. das UNESCO-Programm MAB).

Der Termin für unsere Exkursion steht noch nicht genau fest, doch kann ich verbindlich zusagen, daß diese an einem Samstag oder Sonntag im Juli vor den baden-württembergischen Sommerferien stattfinden wird. Detailliertere Infos können bei mir in etwa 4 Wochen telefonisch erfragt werden. Sollte Euch einer der beiden Wochentage generell unpassend erscheinen, bitte ich Euch um einen kurzen Vermerk auf der Anmeldung oder einen Anruf (Tel.-Hotline: 0711 / 46 56 75, ab 7/96 auch Fax, abends oder Anrufbeantworter).

Die Anzahl der Plätze ist bei dieser ersten (Test-)Exkursion logischerweise sehr gering, sie liegt bei ca. 30-40 Stück, d.h. eine Chance auf Teilnahme werden nur die schnellsten unter Euch haben, wobei schnell sein nicht nur das *rasche* Abschicken des beigefügten Anmeldecoupons bedeutet, sondern ebenso die *baldige* Überweisung des Anmeldebetrags von 25 DM (bitte unbedingt als Verwendungszweck Euren Namen angeben). Erst von diesem Zeitpunkt an kann eine Anmeldung auch wirklich berücksichtigt werden. Bitte keine Schecks oder Bargeld schicken! Weitere Details könnt ihr beigefügtem Anmeldecoupon entnehmen.

Bis dann, im UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald... !

# Museumseröffnung in Südfrankreich

Im kommenden Frühjahr eröffnet im Department Ardèche (Südfrankreich) ein neues Museum seine Türen, das „MUSÉE DE LA VIE“ (Museum des Lebens).

Vom „Urknall“ bis zum Leben auf der Erde ... von den Dinosauriern bis zum Menschen ... eine „son et lumière“ (Videoschau) ... Tausende von Fossilien und Dioramen rekonstruieren die Vergangenheit unseres Planeten ... ein Fossilienpräparator arbeitet für die Besucher vor Ort in einer Schauwerkstatt.

Das ist das Museum des Lebens ...

Geöffnet vom 30. März bis 15. November, täglich von 10 bis 18 Uhr.

MUSÉE DE LA VIE; A. Vermorel, Le village, F-07700 Bidon (Bourg St. Andéol)  
Telefon: 0033 75 / 04 08 79 ; Fax: 0033 75 / 04 39 46

Ce printemps-ci un nouveau musée ouvre dans le sud de la France (Département Ardèche).  
Le „MUSÉE DE LA VIE“.

Du „Big Bang“ à la vie sur Terre ... Des dinosaures à l'Homme ... Un „son et lumière“ ... Des milliers de fossiles et des diorams qui reconstituent le passé de notre planète ... Un paléontologue qui oeuvre en laboratoire devant le public : c'est le Musée de la vie ...

Ouvert du 30 Mars au 15 Novembre de 10 à 18 h.

MUSÉE DE LA VIE, A. Vermorel, Le Village, F-07700 BIDON (Bourg St. Andéol)  
Tel.: 75 04 08 79 ; Fax.: 75 04 39 46

This spring in the department Ardèche (south of France) a new museum will open his doors. The „MUSÉE DE LA VIE“ (Museum of Life).

From the „Big Bang“ to life on earth ... From the dinosaurs to Man ... A „son et lumière“ (Videoshow) ... Thousands of fossils and diorams which reconstruct the past of our planet ... A paleontologist is working in front of visitors : this is the „Museum of Life“ ...

MUSÉE DE LA VIE; A. Vermorel, Le village, f-07700 Bidon (Bourg St. Andéol)  
Phone: 75 04 08 79 ; Fax.: 75 04 39 46

# Bericht zum 40-jährigen Jubiläum des Höhlenvereins Sontheim e.V.

## 40 Jahre Höhlenverein Sontheim e.V.

In diesem Jahr kann der Höhlenverein Sontheim e.V. auf eine 40-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und gleichzeitig jährt sich zum 25. Mal die Einweihung des Höhlen-Rasthauses im Tiefental.

Im Jahre 1956 fanden sich unter der Initiative des mehr als rührigen Laichinger Höhlenforscher-„Idols“ Helmut Frank gut zwei Handvoll junge Sontheimer Bürger zusammen, um den Naturschutz, die Erforschung und den Betrieb der Sontheimer Höhle in einem Verein zu organisieren.

Wenn auch in den Anfangsjahren mühsam und in kleinen Schritten, so entwickelte sich der junge Verein doch stetig, um den Anforderungen des Betriebs einer bald weithin bekannten Schauhöhle gerecht zu werden. Doch nicht nur die ehemals „Erdloch“ genannte Sontheimer Höhle wurde ausgebaut, auch andere auf der Gemarkung liegende Höhlen wie das Wolfsloch, der Sontheimer Schacht I, der Tiefental-Schacht, die Vordere und die hintere Kohlhalde-Höhle und die Linden-Höhle, wurden befahren, vermessen und in das Kataster aufgenommen.

Doch der Verein mußte auch zu feiern. 1971 wurden drei Tage lang der Neubau des Rasthauses sowie 500 Jahre Sontheimer Höhle gefeiert. 1981 wurde das 25-jährige Bestehen mit einem großen Fest begangen.

Das ständige Bemühen um den Umweltschutz würdigte der Alb-Donau-Kreis 1991 mit der Verleihung des Umweltpreises.

Heute kann der fast 100 Mitglieder zählende Verein auf ereignisreiche 40 Jahre zurückblicken, in denen sich wahre Idealisten unter Aufopferung ihrer Freizeit dem Schutz der Höhlen und der Natur verschrieben haben. Es bleibt zu hoffen, daß sich auch die jüngere High-Tech-Generation auf die Natur und ihren, heute mehr denn je, notwendigen Schutz besinnt und dem Verein immer wieder neue Impulse gibt.

Im Mittelpunkt des Festabends am 12.04.1996 stehen Ehrungen für viele verdiente und langjährige Mitglieder des Höhlenvereins Sontheim e.V.

# Einladung zur 10-jährigen Jubiläumsfeier der Höhlenrettung Ostalb/Filstal

Seit nunmehr 10 Jahren besteht die Höhlenrettung Ostalb/Filstal im Malteser Hilfsdienst e.V. . Dies nehmen wir zum Anlaß, uns im Rahmen eines großen „Geburtstagsfestes“ vorzustellen und mit allen Bekannten, Gönnern und Mitstreitern zu feiern. Dazu möchten wir alle Interessierten einladen, am

11. Mai 1996 um 14.00 Uhr

zu uns nach Uhingen in die neue MHD-Rettungswache zu kommen.

Das Programm: Vorführung der Rettungshundestaffel MHD Göppingen, der SEG Göppingen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Uhingen, eine Höhlenrettungsdemonstration, Ausstellungen und vieles mehr. Es schließt sich ein Abendprogramm an.

Um Speis und Trank planen zu können, bitten wir um Anmeldung mit untenstehenden Abschnitt bis zum 14. April 1996. Übernachten ist im Matrazenlager (Schlafsack und Isomatte mitbringen) möglich.



Anmeldeschluß: 14. April 1996

## RÜCKANTWORT

Höhlenrettung Ostalb/Filstal

z.Hd. Nils Bräunig

Jahnstraße 7

D-73066 Uhingen

Ich/Wir \_\_\_\_\_  
(Name oder Organisation)

nehme/nehmen mit ca. \_\_\_\_\_ Personen  
an der Jubiläumsveranstaltung "10 Jahre  
Höhlenrettung Ostalb/Filstal" am 11. Mai  
1996 teil.

Übernachtung von \_\_\_\_\_ Personen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



# Einladung zur Forschungswoche am Sontheimer Schacht

Die Arge Grabenstetten und der HV Sontheim laden alle interessierte Schachtgräber zur nächsten Forschungswoche am Sontheimer Schacht ein. Termin ist (vorläufig) vom 16.-24. August '96. Ziel ist einerseits, den bisher bereits ca. 43m tiefen Direktschacht weiter auszugraben, um die vermuteten Hohlräume zu finden. Es wird aber auch schwerpunktmäßig das gegrabene Sediment untersucht und dokumentiert. Genächtigt wird entweder im Gasthaus an der Sontheimer Höhle oder im Vereinsheim der Arge Grabenstetten in Böttingen, unter der Woche ist Selbstverpflegung angesagt (bzw. nach Absprache in der Gruppe auch gemeinsam). Die Personen, die teilnehmen wollen, sollten über 18 Jahre sein. Bei jüngeren Interessenten ist eine baldmöglichste Absprache unbedingt erforderlich. Interessenten an der Sache bitte bei Christian Fischer brieflich oder telefonisch anklopfen: Christian Fischer, Schafmarktstrasse 6, 89584 Ehingen, Tel 07391/4268 oder Semesteranschrift: Nordhäuserstr. 63, Wohnheim 6, 99089 Erfurt, Tel 0361/7459625.



Vom 26. Juli bis 11. August 1996 findet wieder das Internationale Ausbildungslager für Junge Höhlenforscher von 16 bis 25 Jahren der Arbeitsgemeinschaft für Höhle & Karst Grabenstetten e.V. auf der Alb statt. Es werden Kurse für Befahrungstechnik, Höhlenrettung, Höhlenvermessung, Biospeläologie, Karstwasseranalyse/ Hydrodynamik, und Geologie angeboten.

(AL)

Petra Boldt

Hauptstr.4

D - 89601 Schelklingen - Schmiechen

Vermerke des Veranstalters

K	G
J	Z
A	S

**Anmeldung zum Internationalen Ausbildungslager für junge Höhlenforscher auf der Schwäbischen Alb**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtstag: \_\_\_\_\_

Straße/Wohnort/Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Nationalität: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Gewünschter Kurs

Alternativ

Höhlenbefahrungstechnik

Höhlenbefahrungstechnik

Höhlenrettung

Höhlenrettung

Biologie

Biologie

Höhlenvermessung /

Höhlenvermessung

Geologie

Geologie

Karstwasseranalyse

Karstwasseranalyse

Ich benötige Netzanschluß zum Laden von Akkus und Blitzgeräten  ja  nein

Ich bringe ein Zelt mit  ja  nein

Ich kann in meinem Zelt noch \_\_\_\_\_ Personen unterbringen, die kein Zelt mitbringen können.

Zugehörigkeit zu einem Jugendverband, Alpenverein, Höhlenverein, etc.: \_\_\_\_\_

Höhlenerfahrung ja / nein Sprachkenntnisse: \_\_\_\_\_

Besondere Interessen/Kenntnisse: \_\_\_\_\_

Beiträge zum Lagerprogramm: \_\_\_\_\_

Die Anreise erfolgt mit eigenem Fahrzeug

Ich fahre bei \_\_\_\_\_ im Auto mit.

Ich werde per Fahrzeug gebracht.

Ich reise mit der Bahn an und teile meine Ankunftszeit am Bahnhof Schelklingen dem Veranstalter zwecks Abholdienst zum Zeltplatz rechtzeitig mit.

Ich reise am Freitag, 26.7. bis 20.00 Uhr an (Abendessen)

Ich reise bis Samstag 12.00 Uhr an

Geen die notwendige sportliche Betätigung besteht kein medizinischer Einwand (im Zweifelsfall Arzt befragen),

Datum: \_\_\_\_\_

(Unterschrift - bei Minderjährigen  
auch die des gesetzlichen Vertreters)

# Höhlen- und Karstforscher e.V.

Sitz In München

## Einladung

### Zur Jahreshauptversammlung 1996 in Blaubeuren

Wertes Mitglied, liebe Höhlenfreunde,

der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., München, lädt Sie zur 42. ordentlichen Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 26. Mai 1996 nach Blaubeuren (Schwäbische Alb) herzlich ein. Die Hauptversammlung beginnt um 8.00 Uhr.

#### Tagesordnung

- 1.) Eröffnung der Versammlung; Feststellung der Beschlußfähigkeit; Wahl eines Versammlungsleiters, eines Protokollführers und der Stimmzähler; Genehmigung des Protokolls der HV '95.
- 2.) Bericht des Vorsitzenden, stellv. Vorsitzenden und des Geschäftsführers.
- 3.) Bericht der Schatzmeisterin über das Geschäftsjahr 1995.
- 4.) Bericht der Rechnungsprüfer.
- 5.) Entlastung des Vorstandes.
- 6.) Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1997.
- 7.) Berichte der Referenten und der Vertreter der Einzelmitglieder.
- 8.) Außerplanmäßige Neuwahl von einzelnen Referenten.
- 9.) Neuwahl des Vorstandes.
- 10.) Beschlußfassung über weitere Anträge an die Hauptversammlung.
- 11.) Festlegung von Ort und Termin der Hauptversammlung 1997.
- 12.) Festlegung der Jahresbeiträge 1997.
- 13.) Mitteilungen, Anregungen, Vorschläge, Kritik.
- 14.) Schluß der Hauptversammlung.

Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., München, findet im Rahmen der Jahrestagung in Blaubeuren (Schwäbische Alb) (24. - 27. Mai 1996) statt. Am Vorabend der Hauptversammlung findet die Sitzung des beratenden Ausschusses statt. Die Mitglieder des Ausschusses (dies sind gemäß § 18 der Satzung die Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter, alle Referenten, je ein Vertreter der Landesverbände und die Vertreter der Einzelmitglieder) treffen sich am Samstag, den 25. Mai 1996 um 20.00 Uhr. Die

Räumlichkeiten werden im Tagungsbüro bekanntgegeben. Alle Ausschlußmitglieder sind zur zahlreichen Teilnahme herzlich eingeladen.

## 36. Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen und Karstforscher in Blaubeuren Pfingsten (24. - 27.5.) 1996

Die Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Grabenstetten e.V. lädt alle Höhlenforscher/-innen und Interessierte ganz herzlich zur 36. Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in die Stadthalle nach Blaubeuren ein. Änderungen im nachfolgenden Programm sind noch möglich und werden bei der Tagung bekanntgegeben.

### Programm

#### Freitag 24.5.96

19.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung "Im Reich der Dunkelheit - über Höhlen und Höhlenforschung in Deutschland" im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, anschließend Vorstellung des gleichnamigen Buches

20 Uhr Eröffnungsvortrag, Museum Blaubeuren;  
F. KRIEG: Höhlenforschung aktiv

*19-21 Uhr Abendessen Stadthalle*

Gemütliches, Beisammensein (Stadthalle)

#### Samstag 25.5.96

*6.30-8.00 Uhr Frühstück*

Treffpunkt für alle Exkursionen "Eingang Hauptschule"

#### Höhlentouren (7.30 -18.00 Uhr)

7.30 Uhr Exkursion A: Falkensteiner Höhle, Riffstrecke (Neopren+Haube, 2 kurze Siphons müssen frei getaucht werden; Dauer 10-12 h) max. 6 Teiln.; Leitung: S. MITTELBERG

8.00 Uhr Exkursion B: Falkensteiner Höhle, bis zum 2. Siphon (Neopren, Dauer 6-8 h) max. 7 Teiln.; Leitung: F. KRIEG

8.30 Uhr Exkursion C: Falkensteiner Höhle, bis Stuttgarter Block (Neopren), max. 10 Teiln.; Leitung: J. LODEMANN

Exkursion D: Elsachbröller (Neopren) max. 6 Teiln.; Leitung: F. GRUNER+R. WINKLER

Exkursion E: Bärentalhöhle (Standard) max. 6 Teiln.; Leitung: F. MAMMEL

#### Busexkursionen und Wanderungen:

9.00 Uhr Exkursion F:  
Geolog.-paläontologischer und archäologischer Streifzug durch das Nördlinger Ries; Busexkursion max. 40 Teiln. Leitung: Dr. W. ROSENDAHL

Exkursion G:  
Ur-Donautal-Gräfinbrunnenhöhle, Geologie und Karsthydrologie am Südrand der Schwäb. Alb; Busexkursion, max. 40 Teiln. Leitung: H. GRIESINGER

Exkursion H: Auf Rulamans Spuren - Exkursion zu paläontologischen Fundstellen auf der Kirchheimer und

Uracher Alb; Busexkursion, max. 40 Teiln.  
Leitung: T. RATHGEBER & A. LEHMKUHL

Exkursion I: Exkursion zu den Schauhöhlen  
der Laichinger Alb; Pkw-Exkursion, max. 20  
Teiln. Leitung: R. FRANK

Exkursion J: Karsthydrogeologie, Geologie  
und Verkarstung der mittleren  
Schwäbischen Alb; Busexkursion, max. 40  
Teiln. Leitung: W. UFRICHT

10.00 Uhr Exkursion R: Urgeschichtliche  
Wanderung zu Höhlen im Aach- und  
Schmiechtal, Blaubeuren, Museum,  
max. 30 Teiln. Leitung: A. SCHEER

*18-21 Uhr Abendessen Stadthalle*

19.30 Uhr Vortrag Hohler Fels  
(Tagungsgesellschaft); musikalisch  
untermalter Diavortrag / Video-  
vortrag im Hohlen Fels, Schelklingen

20.30 Uhr Vortrag Hohler Fels für die  
Öffentlichkeit

Abends: Freie Vorträge nach Angebot (auch  
kurzfristig)

- J.+G. RÖMER: Höhlen im Carlsbad  
Caverns National Park, USA

- G. STOLZE: Höhle und Mensch: 200.000  
Jahre Dialog; Vorgeschichtlicher Dialog  
zwischen Höhle und Mensch; Entdeckung  
und Erforschung unterirdischer  
Klangsysteme

Ausschußsitzung (Raum und Uhrzeit werden  
noch bekanntgegeben)

Gemütliches Beisammensein (Stadthalle)

**Sonntag 26.5.96**

*6. 30-8. 00 Uhr Frühstück*

8.00 bis max. 18.00 Uhr: Angebot zur  
Kinderbetreuung Leitung: G. RÖMER

**8.00 Jahreshauptversammlung des  
VdHK, Stadthalle**

10.00 Exkursion L: Stadt- und  
kulturhistorische Führung  
Blaubeuren; Führung für Begleiter,  
max. 2 Teiln., bis 13.00 Uhr  
Leitung: Stadt Blaubeuren

12-14 Uhr (je nach HV) *Gemeinsames  
Mittagessen*

**Reihe A: Geowissenschaften (Leitung:  
Dr. W. Rosendahl)**

14.00 Uhr: E. PECHOLD: CO<sub>2</sub>-Gehalt der  
Luft im Karstgestein und in der  
Bodenaufgabe - Welchen Einflüssen  
unterliegt er, welche Auswirkungen  
hat dies auf die Verkarstung

14.45 Uhr: Prof. Dr. St. KEMPE/Uni  
Darmstadt: Die Rolle des CO<sub>2</sub> bei der  
Höhlenbildung

15.30 Uhr: H. KIRSAMER/HHV Laichingen:  
Untersuchungen mit Bodenradar und  
Geoelektrik an der Kahlensteiner  
Höhle, 7324/01

16.15 Uhr: Prof. Dr. T. AIGNER/Uni  
Tübingen: Der Böttinger Marmor auf  
der mittleren Schwäbischen Alb:  
Thermalsinterkalk Fossilagerstätte -  
Geotop

17.00 Uhr: J. HASENMAYER: Glauben und  
Wissen zur Blauhöhle

**Reihe B: Höhlentauchen (Leitung: R.  
Witzig)**

14.00 Uhr: M. MARCHANT/SAT: SAT - Die  
Zukunft des Höhlentauchens. Vom  
Einzelgänger zum Forschungsteam

14.45 Uhr: M. LEYK/HÖRE  
Baden-Württemberg: Kesselbröller-  
Erforschungsgeschichte eines vadosen  
Karstgerinnes

15.30 Uhr: M. MEYBERG/Nerein für  
Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun:  
Alpines Höhlentauchen mit Mischgas  
- am Beispiel des Gollinger  
Wasserfalls

16.15 Uhr: H. JANTSCHKE+R. STRAUB/Hfg  
Kirchheim: Tauchforschungen der  
Hfg Kirchheim in der  
Wulfbachquellhöhle

### Reihe C: Alpine Höhlenforschung (Leitung: K. Gebhard)

14.00 Uhr: G. STEIN/Hfg Rhein-Main:  
Höhlen auf dem Leutascher Platt,  
Wettersteingebirge

14.45 Uhr: R. WINKLER/Arge Grabenstetten:  
Höhlenforschung im Toten Gebirge:  
Der Schwabenschacht

15.30 Uhr: J. SCHAFFROTH/HV Sonthofen:  
90 Jahre Höllochforschung

16.15 Uhr: S. NIGGEMANN/SG Letmathe:  
Höhlenforschung auf dem  
Gottesackerplatt 1994/95

20.00 Uhr: Öffentl. Festvortrag  
(Stadthalle):

Prof. Dr. E.-W. BAUER: Hinter der Blauen  
Mauer

- Höhlen der Schwäbischen Alb

21.00 Uhr: gemütliches Beisammensein mit  
Höhlenliedern (Stadthalle); bitte  
Gitarre und Liedgut mitbringen!!

## Montag 27.5.96

6. 30-8. 00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Treffen der Arbeitskreise

Exkursion M: Klein- und Mittelhöhlen um  
Blaubeuren (in teilw. schwierigem  
Gelände); max. 10 Teiln., (PKW-Exk.)  
Leitung: T. STRIEBEL

Exkursion N: Bärentalhöhle; max. 6 Teiln.;  
Leitung: S. MITTELBERG

Exkursion O: Falkensteiner Höhle bis 2.  
Siphon, max. 7 Teiln.; Leitung: J.  
LODEMANN+F. GRUNER

Exkursion P: Eichbergschacht und -höhle  
(Einseiltechnik), max. 6 Teiln.;  
Leitung: Dr. W. ALBRECHT

Exkursion Q: Sontheimer- und  
Tiefentalschacht, (Einseiltechnik),  
max. 6 Teiln.; Leitung: E. RUOPP

### Ω Allgemeine Info Ω

**Anfahrt:** Auf der BAB 8 nimmt man (von  
Stuttgart oder München kommend) die  
Ausfahrt Merklingen, ab hier der  
Ausschilderung nach Blaubeuren folgen. In  
Blaubeuren fährt man, vom Bahnhof  
kommend, ins Zentrum und biegt am Beginn  
der Fußgängerzone rechts ab (Richtung  
Blautopf). Gleich nach der KSK kommt rechts  
ein großer *Schulparkplatz*, der für uns  
vorgesehen ist. Die Stadthalle liegt nur  
wenige Meter dahinter. Die Zufahrt? wird  
ausgeschildert.

Die Stadthalle Blaubeuren ist der  
Tagungsort. Hier befinden sich die  
*Matratzenlager* (incl. san. Einrichtungen),  
die Ausrüster und Ausstellungen. Die Jahres-  
hauptversammlung läuft? hier und es gibt  
was für den Magen und die Gemütlichkeit.  
Der einzige Programmpunkt (außer den  
Exkursionen) außerhalb der Halle sind die  
Vorträge Sonntag nachmittag, die in der  
nahegelegenen Hauptschule stattfinden.

Programmänderungen, Mitteilungen und sonstige aktuelle Ereignisse sind beim Tagungsbüro im Eingangsfoyer der Stadthalle zu erfahren; dort ist auch das Schwarze Brett. Das Tagungsbüro ist am Freitag ab 15 Uhr, sonst ab 7 Uhr geöffnet

Bei Anmeldung (siehe unten) bis 10.5.96 beträgt die Teilnehmergebühr 20 DM. Danach oder gar nicht Angemeldete sollten sich auf eine zusätzliche *Überraschung* gefaßt machen.

Ein Namensschild, vom Veranstalter ausgegeben, dient als Tagungsausweis. Begleitteilnehmer zahlen die Hälfte, erhalten jedoch keine Tagungsunterlagen. Pro Vollteilnehmer können maximal 2 Begleitteilnehmer angemeldet werden.

Wer nicht im Massenlager übernachten will, kann sich beim Fremdenverkehrsamt Blaubeuren (07344/ 921025) nach Pensionen und Hotels erkundigen.

Es wird ein Tagungsband als Sonderausgabe des "Jahresheftes" der Arge Grabenstetten veröffentlicht, der alle Vorträge und Exkursionen enthält. Er ist im Teilnahmepreis inbegriffen.

Für die Busexkursionen wird eine Gebühr von 20 DM erhoben. Bitte Exkursionsnummern auf der Anmeldung angeben.

Tel. Rückfragen bitte an: Thilo Müller (0711/562472) oder Fax 07195/9111-25.  
Diese Infos gibt s auch im Internet unter: <http://www.itvd.uni-stuttgart.de/ARGE/>

Wer in der Halle Essen möchte (viel und gut!), sollte dies unbedingt bei der Anmeldung angeben, denn der Pächter der Halle muß die Mengen vorher einkaufen können. Das Preisniveau in Blaubeuren ist gehoben.

Für Freitag und Samstag Abend ist vorgesehen:

Essen 1: Jägerschnitzel, Spätzle, Salat 14,50 DM

Essen 2: Wiener Schnitzel, Pommes, Salat 13,50 DM

Essen 3: Pilzrahmteller+Knödel (vegetar.) 11,50 DM

Essen 4: Leberkäse mit Kartoffelsalat 9,50 DM

Das Essen 3 (vegetarisch) gibt s nur am Samstag. Bitte die Nummern bei der Anmeldung eintragen!

Am Sonntag wird nach der JHV ein gemeinsames Menü in der Stadthalle angeboten (auch vegetarisch möglich):

Vorspeise: Flädlesuppe

Hauptgericht: Gemischter Braten, Spätzle, Salat

Nachspeise: Obstsalat mit Eis und Sahne  
Zusammen: 20,00 DM

Das Frühstück kostet 6,00 DM.

## Impressum

Verbandsmitteilungen des LHK, Nr. 4, April 1996

Für den Inhalt der veröffentlichten Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung nur nach Absprache mit der Schriftleitung und Genehmigung durch die Autoren.

Herausgeber: Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V.

Schriftleitung: Dominik Hezel

Titelbild: Thilo Rhöm

Die nächste Ausgabe wird im Oktober 1996 erscheinen. Berichte, Termine, Anregungen, Kritik,..., sollten bis Mitte September an folgende Adresse eingegangen sein:

Dominik Hezel  
Am Sonnenweg 3  
70619 Stuttgart  
(0711/44 60 99)

bzw. Semesteranschrift:

Dominik Hezel  
Rohrbacherstr. 110  
69126 Heidelberg  
(06221/37 20 15)

e-mail: [dhezel@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:dhezel@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Die Verbandsmitteilungen auf dem Netz:

<http://ix.urz.uni-heidelberg.de/~dhezel/Verbandsmitteilungen.html>

Der LHK auf dem Netz:

[http://ins11.etec.uni-karlsruhe.de/~dhliar/vdhk/lv/bawue/lhk\\_bawue.html](http://ins11.etec.uni-karlsruhe.de/~dhliar/vdhk/lv/bawue/lhk_bawue.html)



## Autorenverzeichnis

WA - Dr. W.Albrecht, Rosenstr.6, 72135 Dettenhausen  
Andreas Beck

TM - Thilo Müller, Wilhelmstr. 35, 70327 Stuttgart

TH - Thomas Rathgeber, Querweg 3, 71729 Erdmannshausen

AL - Angelika Lay, Luitgardenstr. 34, 71384 Weinstadt

TR - Thilo Röhms, Klingenstr. 12, 70186 Stuttgart

DH - Dominik Hezel



## Terminliste (I)

- 30.03.-15.11.1996 **Museum des Lebens in Südfrankreich\***  
09.04.-12.04.1996 **3. Europäische Regionalkonferenz für Geomorphologie 1996** mit karstkundl. Veranstaltungen u. Exkursionen in Ungarn (Budapest und Veszprém). Auskünfte: Ungarische Akademie der Wissenschaften, Forschungsinstitut für Geographie, Dr. Denes Loczy), P.O. Box 64, H-1388 BUDAPEST, Ungarn, Fax (361) 131-7991.
- 09.03.-13.04.1996 **38. Tagung der "Hugo-Obermeier-Gesellschaft" für die Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit \***  
18.04.1996 **Vortrag HHV Laichingen: Zwei Stockwerke im Gäu - Auswirkungen auf Baugrund und Grundwasser**, (H. Behmel); 20.00 Uhr Laichingen Tiefenhöhle  
19.04.-21.04.1996 **17. Treffen der deutschen Höhlenphotographen und -filmer (HöPho '96)** in Leitsberghausen (Fränkische Schweiz, Bayern). Auskünfte: Dieter Kraus, Werner-Bockelmann-Str. 122, D-65934 FRANKFURT, Deutschland.
- 25.4.1996 **Vortrag HHV Laichingen: Wandern in Neuseeland** (Richard Frank); 20.00 Uhr, Laichingen Tiefenhöhle  
30.04.-05.05.1996 **Festival International de l'image souterraine**, Palais des Congrès Europa, Mandelieu-La Napoule (Alpes Maritimes, France). Auskünfte: Comité d'organisation du F.I.I.S., Club Alpin Francais, 14 avenue Mirabeau, F-06000 Nice.
- 01.05.-05.05.1996 **Symposium „Research, Conversation, Management“** in Aggtelek. Auskünfte: R. Horváth & E. Tóth, P.O. Box 6, H-3758 Jószafo, Ungarn.  
04.05.-12.05.1996 **Expedition internationale de Speleologie special „Win-Timdouine“ 96** bei Agadir, Marokko. Auskünfte: A.S.A. BP3027 - Agadir, Marokko, Fax 821706  
20.05.-23.05.1996 **Zweites Internationales Symposium über Geotopschutz (ProGEO)** in Rom. Auskünfte: Sg. Zarlenga Francesco, ENEA/CRE-CASACCIA, S.P. 105, Via Anguillares, 301, I-00060 ROMA, Italien.
- 24.05.-27.05.1996 **Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher** in Blaubeuren. Auskünfte: Thilo Müller, Storchenweg 13, D-73630 Remshalden-Rebseck, Deutschland.  
**Mai 1996** **Alcadi '96** in Postojna, Slowenien (Maitermin noch unsicher).  
26.05.-01.06.1996 **XIV.th Int.Symp. "Theoretical and Applied Karstology"** in Baile Herculane, Rumänien. Auskünfte: Ioan Povara, Inst. de Speleologie „Emil Racovita“, str. Frumoasa 11, R-78114 BUCURESTI 12.
- 01.06.-09.06.1996 **ISAAK-Jahrestreffen, Slowakei**, Koordination: Lothar Huber 0721/66 11 64  
01.06.-09.06.1996 **Studienreise „Karstberge, Höhlen und Städte Andalusiens“**. Auskünfte: Reisebüro Kompaß-Reisen, Akad. Reisedienst, Mariahilferstr. 133, A-1150 WIEN.  
10.06.-13.06.1996 **International Conference on Karst-Fractured Aquifers** in Polen. Auskünfte: Dr. A. Witkowski, Department of Hydrogeology, Silesian University, Str. Bedzinska 60, 4 41-200 SOSNOWIEC, Polen.
- 24.06.-28.06.1996 **4th Int. Karstological School "Classical Karst"** in Postojna. Auskünfte: Karst Research Institut, Titov trg 2, SLO-66230 POSTOJNA, Slowenien.  
28.06.-30.06.1996 **Umwelttagung "Nationalpark Kalkalpen und nachhaltige Entwicklung der Region Pyhrn-Eisenwurzen"** in Großraming (Ennstal). Auskünfte: Umweltdachverband ÖGNU, Alserstr. 21/5, A-1080 WIEN.
- 12.07.-14.07.1996 **Kandelfest der Arge Grabenstetten e.V.**  
13.07.-21.07.1996 **Forschungswoche Schwabenschacht der Arge Grabenstetten e.V.** ^  
25.07.-27.07.1996 **100 Jahre Bergrettung "Psyche & Bergsteigen"** in Puchberg/Schneeberg. Auskünfte: Dr. W. Ladenbauer, Burggasse 6-8/9, A-1070 Wien.
- 26.07.-11.08.1996 **Internationales Ausbildungslager für junge Höhlenforscher \*** ausgerichtet von der Arge Höhle & Karst Grabenstetten e.V. in Schelklingen-Justingen, Schwäbische Alb. Auskünfte: Petra Boldt, Hauptstr. 4, D-89601 Schelklingen-Schmiechen  
03.08.1996 **Allgemeiner Besuchstermin** beim obigen Internationalen JuHöFoLa  
29.07.-17.08.1996 **Symposium über die Bedeutung des Karstes für die Erforschung von Klimaveränderungen**, in Bergen (Norwegen). Terminangabe inklusive Vor- und Nachexkursion. Auskünfte: Dr. Stein-Erik Lauritzen, Dep. of Geology, Bergen University, Allegaten 41, N-5007 BERGEN, Norwegen.
- 03.08.-09.08.1996 **NSS Convention** in Salida (Colorado). Auskünfte: NSS Convention Committee, c/o Skip Whitrow, 5404 South Walden, St. Aurora, CO 80015.  
04.08.-10.08.1996 **28. International Geographical Congress \*** mit karstkundl. Veranstaltungen.

\* nähere Informationen im Heft

## Terminliste (II)

- 04.08.-14.08.1996 **30. Internationaler Geologischer Kongreß 1996** in Beijing (China). Auskünfte: P.O. Box 823, BEIJING 100037, China.
- 05.08.-08.08.1996 **Speleo-therapy-96**, Int. Symposium in Berezniki (Region Perm, Rußland). Auskünfte: Dr. A. Krasnoshtein, Mining Institute of UBRAS, Karl Marx Street, 78-a, Perm 614007, Rußland, Fax 0073422-640984
- 05.08.-10.08.1996 **28. Internationaler Kongreß für Geographie 1996** mit karstkundl. Verantst.in Den Haag (Niederlande). Auskünfte: Faculty of geographical Sciences, Utrecht University, P.O. Box 80115, NL-3508 TC UTRECHT.
- 08.08.-15.08.1996 **International Caving Conference: Discovery of new caves and cave systems, Scientific and applied methods**, in Karlukovo (Bulgarien). Auskünfte: Fédération bulgare de spéléologie, 75 Vassil levski Bld, BG-1000 SOFIA.
- 12.08.-16.08.1996 **7. Symposium für Europäische Fledermausforschung**, im „Königshof“ bei Veldhofen (Niederlande)“. Auskünfte: Peter Lina, 7th European Bat Research Symposium, P.O. Box 30, NL-6700 AA WAGENINGEN.
- 16.08.-24.08.1996 **Forschungswoche Sontheimer Schacht \***
- 26.08.-30.08.1996 **XVIII. Konferenz der Donauländer über Hydrologische Vorhersagen und Hydrologisch-wasserwirtschaftliche Grundlagen** in Graz. Auskünfte: Univ. Prof. DI Dr. Heinz Bergmann, Techn. Univ. Graz, Mandellstraße 9/1, A-8010 GRAZ.
- 29.08.-01.09.1996 **Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher** in Baden bei Wien. Auskünfte: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Forschungszentrum Sebersdorf, A-2444 Seibersdorf.
- Ende September **2. Fledermaus-Workshop für Höfos**, Kontakt: Michael Laumanns, Hehner Str. 100, 41069 Mönchengladbach, Fax.: 02161/39 36 28
- 01.09.-07.09.1996 **4. Int. Symposium über Gletscherhöhlen u. geomorph. Prozesse im Eis der Polar- und Hochgebirgsregionen**, Alpinzentrum Rudolfshütte, Salzburg, Österreich. Auskünfte: Univ. Prof. Dr. Slupetzky, Institut für Geographie der Univ. Salzburg, Hellbrunnerstr. 34, A-5020 SALZBURG.
- 09.09.-22.09.1996 **6. Internationales Pseudokarst-Symposium** in Galyatető, Ungarn. Auskünfte: 6th Int. Symp. on Pseudokarst, c/o Mr. Eszterhás István, Kötzársaság u. 157, H-8045 ISZTÍMER.
- 12.09.-16.09.1996 **7. European Bat Research Symposium** in Veldhofen (Niederlande)
- 05.10.-06.10.1996 **Sixième Rencontre d'Octobre** bei der Grotte d'Osselle (Doubs, Frankreich). Thema: Les remplissages détritiques (Höhlsedimente). Auskünfte: Spéléo-Club de Paris, c/o Club Alpin Français, 24 avenue de Laumiére, F-75019 PARIS.
- 10.10.-12.10.1996 **Jahrestagung der internationalen Alpenschutzkommission „Mythos Alpen“** in Innsbruck-Igls. Auskünfte: Cipra-Österreich, c/o ÖGNU-Umweltdachverband, Alser Straße 21/5, A-1080 WIEN.
- 19.10.-27.10.1996 **13. Internationale Schulungs- und Diskussionswoche in der Eifel**
- 19.10.-29.10.1996 **11. Österreichisch-deutsche Schulungs- und Diskussionswoche** (Bollendorf, Naturpark Südeifel, Deutschland). Auskünfte: Heinz Hövel, Frankfurter Str. 51, D-61231 BAD NEUHEIM.
- 25.10.-27.10.1996 **Höhlenrettertagung 1996**, der Höhlenrettung Ostalb/Filstal, Kontakt: Sven Thampald, Haldenbergstr. 16, 73547 Lorch
- 01.11.-03.11.1996 **11. Höhlenforschartreff Spelão Südwest '96 \*** in St. Ingbert - Oberwürzbach
- 01.11.-03.11.1996 **Internationales Höhlenforschartreffen "Spelaeus Flumen '96"**, Fiume Veneto, Pordenone (Italien). Auskünfte: Unione Speleologica Pordenonese C.A.I., P.O. Box 313, I-33170 PORDENONE.
- 09.11.1996 **Gästeabend der Arge Grabenstetten** in der Falkensteinhalle in Grabenstetten
- 10.08.-17.08.1997 **12. Internationaler Kongreß für Speläologie** in La Chaux-de-Fonds (Schweiz)
- 23.06.-27.06.1997 **Karstkundliche Veranstaltungen beim internationalen Symposium für Ingenieurgeologie und Umwelt** in Athen (Griechenland). Mit Exkursionen
- 28.08.-03.09.1997 **Karstkundliche Veranstaltungen** bei der 4. Internationalen Konferenz für Geomorphologie in Bologna (Italien)

\* nähere Informationen im Heft